

Pressespiegel zur Pressekonferenz „Haydnregion Niederösterreich“
am 26.05.2017 im Palais Niederösterreich, Wien

mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Hermann Dikowitsch (Abteilung Kunst und Kultur im Amt der NÖ Landesregierung) und Harald Kosik (künstlerische Leitung und Geschäftsführung „Haydnregion Niederösterreich“)

STADTMENSCHEN

„Haydnregion“ als neue kulturpolitische Marke

Die Haydnregion Niederösterreich als Marke zu positionieren ist Ziel einer neuen kulturpolitischen Initiative. Das Geburtshaus der Komponistenbrüder Joseph und Michael Haydn in Rohrau wird um 1,6 Millionen Euro renoviert und erweitert. Die Region soll zum „Magnet für Musikinteressierte“ werden, sagte Niederösterreichs Landeshauptfrau, Johanna Mikl-Leitner (ÖVP), bei der Präsentation der Pläne am Freitag in Wien.

Der Bezirk Bruck an der Leitha ist als Römerland Carnuntum und ebenso als Weinregion bekannt. Nun wird

mit der Würdigung der Komponisten ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Deren im Eigentum des Landes stehendes Geburtshaus wird am 14. September neu eröffnet und soll zum Zentrum der Aktivitäten werden.

Getragen werden die Ambitionen vom Verein Haydnregion Niederösterreich unter Geschäftsführung des Kulturmanagers Harald Kosik. Dem Pianisten und Mitbegründer des Haydn Trio Eisenstadt (1992–2010) gehe es nicht darum, einen Festivalschwerpunkt zu setzen, sondern die Region das ganze Jahr über mit Konzerten zu bespielen. Er kündigte eine umfassende Beschäftigung mit der Musik der Brüder Haydn an.

Die Presse, 27.05.2017



Kurier, 27.05.2017



Österreich, 28.05.2017

Initiative: „Haydnregion Niederösterreich“

Wien – Eine neue Initiative in Sachen Haydn: Das Geburtshaus der Brüder Joseph und Michael Haydn (in Rohrau) wird um 1,6 Millionen Euro renoviert und am 14. 9. eröffnet. Es wird zum Zentrum der Haydn-Aktivitäten unter der Leitung des Kulturmanagers Harald Kosik. (APA)

Der Standard, 27./28.05.2017



Bezirksblätter Bruck/Leitha - 31.05./01.Juni 2017

"Haydnregion Niederösterreich" als neue kulturpolitische Marke

Konzerte, Liederwettbewerb, Opernwerkstatt. Und das Geburtshaus der Komponistenbrüder in Rohrau als Kommunikationszentrum.

19.32 Uhr, 26. Mai 2017

Die "Haydnregion Niederösterreich" als Marke zu positionieren ist Ziel einer neuen kulturpolitischen Initiative. Das Geburtshaus der Komponisten-Brüder Joseph und Michael Haydn in Rohrau wird um 1,6 Millionen Euro renoviert und erweitert. Die Region soll zum "Magnet" für Musikinteressierte werden, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) bei der Präsentation der Pläne am Freitag in Wien.



Joseph Haydn (1732-1809) © GR/ullstein bild/picturedesk.com

Der Bezirk Bruck an der Leitha ist als Römerland Carnuntum bekannt und ebenso als Weinregion. Nun wird mit der Würdigung der Komponisten ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Deren im Eigentum des Landes stehendes Geburtshaus wird am 14. September neu eröffnet und soll zum Zentrum der Aktivitäten werden.

Getragen werden die Ambitionen vom Verein "Haydnregion Niederösterreich" unter Geschäftsführung des Kulturmanagers Harald Kosik. Dem Pianist und Mitbegründer des Haydn Trios Eisenstadt (1992-2010) geht es nicht darum, einen Festival-Schwerpunkt zu setzen, sondern die Region das ganze Jahr über mit Konzerten zu bespielen. Er kündigte eine umfassende Beschäftigung mit der Musik der Brüder Haydn an. Die Palette reicht von der Haydn-Forschung in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, die sich mit der Familie Haydn und insbesondere der Jugend der Brüder befasst, über ein reichhaltiges Vermittlungsangebot für Kinder bis zum internationalen Gesangswettbewerb "Klassisches Lied & Arie" unter dem Jury-Vorsitz der Star-Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager.

Anlässlich der Geburts- und Todestage der Brüder (Joseph: 31.3.1732-1809, Michael: 13.9.1737-10.8.1806) sollen deren sakrale Meisterwerke erklingen, ebenso ihre Symphonien:

Joseph Haydn schuf 107, Michael 46, betonte Kosik. Dem musikdramatischen Schaffen soll mit der "J & M Haydn Opern-Werkstatt" Rechnung getragen werden.

Das Geburtshaus in Rohrau soll zum Kommunikationszentrum entwickelt werden, in dem Konzerte und Vorträge stattfinden werden. Man hoffe auch auf viele Touristen aus der ganzen Welt, so Kosik. Eine weitere Schiene gelte der Lebens- und Landkultur: Die - kinderreiche - Familie Haydn habe sich einst in Rohrau intensiv an Festen beteiligt, gemeinsam gesungen und musiziert. In dieser Tradition werde es "Wirtshaus-Konzerte" geben. Last not least will sich Kosik auch der Wiederentdeckung vieler Werke des weniger bekannten Michael Haydn widmen.

Der gebürtige Eisenstädter Kosik, der mit seinem Ensemble auf 18 CDs alle Volksliedbearbeitungen ("Schottische Lieder") von Joseph Haydn eingespielt hat und 2015 in NÖ die Schlosskonzerte Walpersdorf gründete, "brennt" für Haydn, freute sich Mikl-Leitner. Die Initiative werde "bottom up" entwickelt, erklärte Hermann Dikowitsch, Leiter der NÖ Kulturabteilung, und verwies auf den Zusammenschluss der Bürgermeister im Gründungskomitee des Vereins (www.haydnregion-noe.at).

Kleine Zeitung, 26.05.2017

Haydn soll in Niederösterreich zur Marke werden

Im Geburtsland von Joseph Haydn und dessen Bruder Michael soll verstärkt auf die Musik der Komponisten gesetzt werden. Die „Haydnregion Niederösterreich“ als Marke zu positionieren ist Ziel einer neuen kulturpolitischen Initiative.

Das Geburtshaus der Komponisten-Brüder Joseph und Michael Haydn steht in Rohrau (Bezirk Bruck an der Leitha) und befindet sich im Besitz des Landes. Um 1,6 Millionen Euro wird derzeit renoviert und erweitert. Im September, pünktlich zum 280. Geburtstag von Joseph Haydns jüngeren Bruder Michael, soll das alte Bauernhaus wiedereröffnet werden. Die Region soll dann zum „Magnet“ für Musikinteressierte werden, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) bei der Präsentation der Pläne am Freitag in Wien.

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, indem wir dieses Geburtshaus renovieren und erweitern sowie diese Persönlichkeiten Joseph und Michael Haydn in den Mittelpunkt stellen und ihr Schaffen würdigen“, so Mikl-Leitner. Der Bezirk Bruck an der Leitha sei demnach bereits als Römerland und als Weinregion bekannt. Nun werde ein weiterer - auch touristischer - Schwerpunkt gesetzt, dessen Zentrum das Geburtshaus werden soll. Aufgrund der überregionalen Bedeutung der Komponisten werde das nicht nur positive Auswirkungen für den Bezirk, sondern auch für die Nachbarregionen haben, erklärte Mikl-Leitner.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Harald Kosik, Leiter des Vereins „Haydnregion Niederösterreich“, am Freitag bei der Präsentation

Getragen werden die Ambitionen vom Verein „Haydnregion Niederösterreich“ unter Geschäftsführung des Kulturmanagers Harald Kosik. Dem Pianist und Mitbegründer des Haydn Trios Eisenstadt gehe es nicht darum, einen Festival-Schwerpunkt zu setzen, sondern die Region das ganze Jahr über mit Konzerten zu bespielen.

Von Haydn-Forschung bis zum Gesangswettbewerb

Kosik kündigte eine umfassende Beschäftigung mit der Musik der Brüder Haydn an. Die Palette reicht von der Haydn-Forschung in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, die sich mit der Familie Haydn und insbesondere der Jugend der Brüder befasst, über ein reichhaltiges Vermittlungsangebot für Kinder bis zum internationalen Gesangswettbewerb „Klassisches Lied & Arie“ unter dem Jury-Vorsitz der Star-Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager.

Wichtig sei, auch den weniger bekannten Komponisten Michael Haydn zu würdigen und dessen Musik zu fördern, heißt es. So gab Haydn-Experte Kosik bei der Präsentation des Programms am Freitag

* NÖ-News

* NÖ heute

* Radio NÖ
Kunst & Kultur, Sport,
Kulinarium

* Fernsehen

* Landesstudio
Kontakt:

* Tipps

selbst zu, dass sogar er in seiner bisherigen Karriere wenig mit Josephs jüngeren Bruder zu tun hatte. „Wenn ich mit meinen Kollegen spreche, sind sie nach wie vor sehr überrascht, was Michael Haydn gemacht hat, wie seine Biografie aussieht, welche Werke er komponiert hat.“ Ziel der Initiative sei es jedenfalls, „uns um die gesamte Familie Haydn zu kümmern.“ Das schließe auch Evangelist Haydn, einen dritten Bruder, der ebenfalls Musiker war, mit ein, so Kosik.

Anlässlich von Joseph und Michael Haydns Geburts- und Todestagen sollen in den nächsten Jahren deren sakrale Meisterwerke erklingen, ebenso ihre Symphonien: Joseph Haydn schuf 107, Michael 46, betonte Kosik. Dem musikdramatischen Schaffen soll mit der „J & M Haydn Opern-Werkstatt“ Rechnung getragen werden.



Das Geburtshaus von Joseph und Michael Haydn wird derzeit renoviert

Konzerte und Vorträge im Geburtshaus

Das Geburtshaus in Rohrau soll zum Kommunikationszentrum

Konzerte und Vorträge im Geburtshaus

Das Geburtshaus in Rohrau soll zum Kommunikationszentrum entwickelt werden, in dem Konzerte und Vorträge stattfinden werden. Man hoffe auch auf viele Touristen aus der ganzen Welt, so Kosik. Eine weitere Schiene gelte der Lebens- und Landkultur: Die kinderreiche Familie Haydn habe sich einst in Rohrau intensiv an Festen beteiligt, gemeinsam gesungen und musiziert. In dieser Tradition werde es „Wirtshaus-Konzerte“ geben. Zusätzlich will sich Kosik auch der Wiederentdeckung vieler Werke des weniger bekannten Michael Haydn widmen.

Der gebürtige Eisenstädter Kosik, der mit seinem Ensemble auf 18 CDs alle Volksliedbearbeitungen von Joseph Haydn eingespielt hat und 2015 in NÖ die Schlosskonzerte Walpersdorf gründete, „brennt“ für Haydn, freute sich Mikl-Leitner. Die Initiative werde „bottom up“, also aus der Bevölkerung heraus entwickelt, erklärte Hermann Dikowitsch, Leiter der NÖ Kulturabteilung. Er verwies auf den Zusammenschluss der Bürgermeister im Gründungskomitee des Vereins.

Links:

- [Haydnregion Niederösterreich](#)
- [Haydn-Geburtsaus](#)

26.05.2017

[mehr Niederösterreich-News](#)

Social-Media-Dienste aktivieren [f](#) [t](#) [s+](#) [i](#)

NÖN.at

Quelle: NÖN.at

Adresse: <http://www.noen.at/niederosterreich/kultur-festivals/initiative-neue-marke-haydnregion-niederosterreich/49.346.029>

Datum: 26.05.2017, 13:06

Erstellt am 26. Mai 2017, 12:56
von APA Red**Initiative****Neue Marke: "Haydnregion Niederösterreich"**

Die "Haydnregion Niederösterreich" als Marke zu positionieren ist Ziel einer neuen kulturpolitischen Initiative. Das Geburtshaus der Komponisten-Brüder Joseph und Michael Haydn in Rohrau (Bezirk Bruck/Leitha) wird um 1,6 Millionen Euro renoviert und erweitert.



Präsentation der „Haydnregion Niederösterreich“: Michael Linsbauer (links) von der Kulturabteilung (verantwortlich für das Haydn-Geburtshaus in Rohrau), Obmann Harald Kosik (4.v.l.), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (Mitte) und Hermann Dikowitsch (3.v.r.), Leiter der Abteilung Kunst und Kultur mit einigen Regionsbürgermeistern und anderen Gründungskomitee-Mitgliedern.

NLK Pfeiffer

Die Region soll zum "Magnet" für Musikinteressierte werden, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) bei der Präsentation der Pläne am Freitag in Wien.

Der Bezirk Bruck an der Leitha ist als Römerland Carnuntum bekannt und ebenso als Weinregion. Nun wird mit der Würdigung der Komponisten ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Deren im Eigentum des Landes stehendes Geburtshaus wird am 14. September neu eröffnet und soll zum Zentrum der Aktivitäten werden.

Getragen werden die Ambitionen vom Verein "Haydnregion Niederösterreich" unter Geschäftsführung des Kulturmanagers Harald Kosik. Dem Pianist und Mitbegründer des Haydn Trios Eisenstadt (1992-2010) geht es nicht darum, einen Festival-Schwerpunkt zu setzen, sondern die Region das ganze Jahr über mit Konzerten zu bespielen. Er kündigte eine umfassende Beschäftigung mit der Musik der Brüder Haydn an.

Geburtshaus wird zum Kommunikationszentrum

Die Palette reicht von der Haydn-Forschung in Kooperation mit der Donau-Universität Krems, die sich mit der Familie Haydn und insbesondere der Jugend der Brüder befasst, über ein reichhaltiges Vermittlungsangebot für Kinder bis zum internationalen Gesangswettbewerb "Klassisches Lied & Arie" unter dem Jury-Vorsitz der Star-Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager.

Anlässlich der Geburts- und Todestage der Brüder (Joseph: 31.3.1732-1809, Michael: 13.9.1737-10.8.1806) sollen deren sakrale Meisterwerke erklingen, ebenso ihre Symphonien: Joseph Haydn schuf 107, Michael 46, betonte Kosik. Dem musikdramatischen Schaffen soll mit der "J & M Haydn Opern-Werkstatt" Rechnung getragen werden.



Präsentieren die Idee der „Haydnregion Niederösterreich“: Obmann Harald Kosik, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Hermann Dikowitsch, Leiter der Abteilung Kunst und Kultur (v.l.n.r.)

NLK Pfeiffer

Das Geburtshaus in Rohrau soll zum Kommunikationszentrum entwickelt werden, in dem Konzerte und Vorträge stattfinden werden. Man hoffe auch auf viele Touristen aus der ganzen Welt, so Kosik. Eine weitere Schiene gelte der Lebens- und Landkultur: Die - kinderreiche - Familie Haydn habe sich einst in Rohrau intensiv an Festen beteiligt, gemeinsam gesungen und musiziert. In dieser Tradition werde es "Wirtshaus-Konzerte" geben. Last not least will sich Kosik auch der Wiederentdeckung vieler Werke des weniger bekannten Michael Haydn widmen.

Der gebürtige Eisenstädter Kosik, der mit seinem Ensemble auf 18 CDs alle Volksliedbearbeitungen ("Schottische Lieder") von Joseph Haydn eingespielt hat und 2015 in NO die Schlosskonzerte Walpersdorf gründete, "brennt" für Haydn, freute sich Mikl-Leitner. Die Initiative werde "bottom up" entwickelt, erklärte Hermann Dikowitsch, Leiter der NO Kulturabteilung, und verwies auf den Zusammenschluss der Bürgermeister im Gründungskomitee des Vereins (www.haydnregion-noe.at).

noen.at, 26.05.2017



„Haydnregion Niederösterreich“ stellt Schaffen von Joseph und Michael Haydn in den Mittelpunkt

LH Mikl-Leitner: Feierliche Eröffnung des Geburtshauses am 14. September

St. Pölten (OTS/NLK) - Mit der „Haydnregion Niederösterreich“ entsteht rund um den Geburtsort Rohrau im Bezirk Bruck an der Leitha der Brüder Joseph und Michael Haydn eine Region mit der Zielsetzung, das Erbe der beiden Komponisten auch im Land Niederösterreich gebührend zu präsentieren und zu würdigen. Dazu informierten heute, Freitag, im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Hermann Dikowitsch, Leiter der Abteilung Kunst und Kultur, und Harald Kosik, Obmann des Vereins „Haydnregion Niederösterreich“.

„Die Musik hat in der Vielfalt der Kulturlandschaft Niederösterreich einen besonderen Stellenwert“, führte Landeshauptfrau Mikl-Leitner aus, dass die Angebotspalette von der musikalischen Ausbildung in den 130 Musikschulen bis zu großartigen Festivals wie dem Grafenegg Festival oder dem Kammernmusik-Festival Allegro Vivo reiche. „Unser Bundesland hat im Bereich der Musik eine große Tradition“, betonte Mikl-Leitner, dass Niederösterreich „Wirkungsstätte und Heimat von großen Komponisten“ sei. Als Beispiele führte sie Walther von der Vogelweide, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Ignaz Pleyel an. 2014 habe man das Beethovenhaus in Baden eröffnet, in Atzenbrugg gebe es regelmäßig Musikkonzerte mit Schubertwerken und in Ruppersthal habe man im vergangenen Jahr das Pleyel-Zentrum eröffnet.

„Diese Tradition wollen wir fortsetzen und würdigen vor allem auch zeitgenössische Komponisten und Musiker“, betonte Mikl-Leitner, dass die Vorlässe von Friedrich Cerha und Kurt Schwertsik im Kremser Archiv der Zeitgenossen aufbewahrt, restauriert und wissenschaftlich bearbeitet werden. Nun würdige man zwei weitere große Musiker des Landes. „Die beiden Brüder Joseph und Michael Haydn haben nicht nur ganz große Bedeutung für die internationale Musikgeschichte, sondern sie haben auch große Bedeutung für Niederösterreich aufgrund ihres Geburtsortes in Rohrau im Bezirk Bruck an der Leitha“, so die Landeshauptfrau.

Als Eigentümer des Haydn-Geburtshauses nehme das Land Niederösterreich seine Verantwortung wahr, renoviere und erweitere dieses, um die Persönlichkeiten Joseph und Michael Haydn in den Mittelpunkt zu stellen und ihr Schaffen zu würdigen. Die feierliche Eröffnung solle am 14. September dieses Jahres stattfinden, bedankte sich die Landeshauptfrau bei Obmann Kosik und den Regionsbürgermeistern für das Mittragen der Initiative. „Mit der überregionalen Bedeutung der Komponisten und deren Gedenkstätte wird die Bespielung und Nutzung des Gebäudes weit ins Land hineinwirken, aber auch in benachbarte Regionen“, so Mikl-Leitner.

Seitens des Landes Niederösterreich werde man daher die Gründung der „Haydnregion Niederösterreich“ vorantreiben und die Marke „Zum Haydn“ aufbauen, führte die Landeshauptfrau aus, dass diese „zur Identifikation der Region beitragen“ solle. Neben den Themen „Wein“ und „Römerland“ solle Haydn als dritte Säule die Identität der Region stärken.

Die Idee hinter dem Verein „Haydnregion Niederösterreich“ sei jene, Joseph Haydn wieder „mehr und mehr den Platz zu geben, den er anderswo auch hat“, so Obmann Kosik. Es gehe aber nicht nur um Joseph Haydn, sondern auch um dessen Bruder Michael Haydn. „Unser Ziel ist es, sich um die gesamte Familie Haydn zu kümmern“, führte Kosik aus, dass man mit der „Haydn Forschung Niederösterreich“ in Kooperation mit der Donau-Universität Krems die Jugend der beiden Brüder und die Familie Haydn erforschen wolle. Ein weiterer Schwerpunkt sei die Schaffung von Vermittlungsangeboten für Kinder. „Das Haydn-Geburtshaus soll ein Kommunikationszentrum sein“, so Kosik. Warum Michael Haydn nicht so bekannt sei wie sein Bruder Joseph Haydn begründete der Experte damit, dass Michael Haydn nicht so gern gereist und auch nicht verlegt worden sei. Die Verlegung seiner Werke wolle man jetzt nachholen. Zudem werde es einen Internationalen Gesangswettbewerb „Klassisches Lied & Arie“ geben, sakrale Meisterwerke der Haydns sollen speziell an deren Todestagen erklingen und mit „Haydn Young Masters“ soll jungen Musikern eine Plattform gegeben werden.

Die „Haydnregion Niederösterreich“ sei „ein weiterer kulturtouristischer Schwerpunkt im Römerland Carnuntum“, so der Leiter der Kulturabteilung, Hermann Dikowitsch. Das Besondere an dieser Initiative sei, dass im Gründungskomitee alle Bürgermeister der Region und auch Wissenschaftler vertreten seien, so Dikowitsch. „Nach 35 Jahren war es notwendig, neue Akzente zu setzen“, sagte Dikowitsch, dass das Haydn-Geburtshaus nur wenige Tage nach dem „Haus der Geschichte Niederösterreich“ neu eröffnet werde. Aufbauend auf der Kulturstrategie Niederösterreich hätten die beiden Häuser drei Schwerpunkte und seien damit Vorreiter: erstens neue moderne Vermittlungskonzepte, zweitens das Agieren in einem Netzwerk, im Falle des Haydn-Geburtshauses mit dem Verein „Haydnregion Niederösterreich“, und drittens die wissenschaftliche Einbettung.

Nähere Informationen: Haydnregion Niederösterreich, Harald Kosik, MAS, Telefon 0699/120 29 139, E-Mail kultur@haydnregion-noe.at, www.haydnregion-noe.at.

Rückfragen & Kontakt:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion - Pressedienst
Anita Elsler, BA
02742/9005-12163
presse@noel.gv.at
www.noel.gv.at/presse

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NLK0002

◀ [Wien und NÖ arbeiten an A...](#)

[Mehrere Innovation in den...](#) ▶

NÖ-20 Kultur/Medien

ABGESCHMINKT



Thomas Jorda über die Initiative des Landes, das Erbe der Brüder Joseph und Michael Haydn zu pflegen. Es ist höchste Zeit.

Ein wichtiges Projekt: die Haydns heimholen

Neu ist die Erkenntnis nicht, dass Joseph Haydn ein Niederösterreicher war. Aber wahrscheinlich wurde es bisher zu selten betont. Natürlich, der Gigant der Wiener Klassik gehört der ganzen Welt – aber ein bisschen auch uns. Er ist einer der ganz Großen der Musikgeschichte, kaum ein Konzertprogramm, auf dem seine Werke nicht zu finden sind.

Und selbst eine Komposition, die eigentlich überholt ist, wird immer noch gesungen. Die Deutschen haben sich bekanntlich Haydns Kaiserhymne bemächtigt und daraus das Deutschlandlied gemacht (singen aber aus politischen Gründen nur die dritte Strophe des Textes von Hoffmann von Fallersleben).

Joseph Haydn war und ist so groß, dass Bruder Michael nie aus seinem Schatten treten konnte. Obwohl er mit der Deutschen Messe „Hier liegt vor deiner Majestät“ einen echten, noch gerne gesungenen Hit gelandet hat.

Nachdem sich bisher vor allem das Burgenland am Erbe Joseph Haydns gütlich getan hat, besinnt sich jetzt auch Niederösterreich endlich dieses Mannes. Und hebt ihn mit der Initiative „Haydnregion Niederösterreich“ auf den Schild.

Es ist wie mit dem Glas, das halb leer oder halb voll zu sehen ist. Mit gutem Recht könnte man fragen, warum erst jetzt? Aber sagen wir lieber: Sehr gut, dass es geschieht!
th.jorda@noen.at

NÖN-Landeszeitung, Woche 22/2017

TV-Spots:

„Kultur Heute“, ORF III, Montag, 29.05.2017

<http://tvthek.orf.at/profile/Kultur-heute/3078759/Kultur-Heute/13931899/Die-Haydnregion-Niederosterreich/14058892>

„Niederösterreich Heute“, ORF II, Freitag, 26.05.2017

<http://tvthek.orf.at/profile/Kultur-heute/3078759/Kultur-Heute/13931899/Die-Haydnregion-Niederosterreich/14058892>

Bezirk wird zur Haydn-Region

Initiative | Rund um das umgestaltete Haydn-Haus sollen neue kulturelle und touristische Impulse gesetzt werden.

Von **Otto Havelka**

REGION | Seit vergangem Freitag hat der Bezirk Bruck eine neue Attraktion zu bieten: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner rief im Wiener Palais Niederösterreich die Region zwischen Schwechat und Hainburg zur „Haydnregion Niederösterreich“ aus. Rund um das um- und ausgebauten Geburtshaus des berühmten Komponisten-Brüderpaars Joseph und Michael Haydn in Rohrau (siehe Seite 3) soll unter der Dachmarke „Haydnregion Niederösterreich“ eine Initiative gestartet werden, die auch international Beachtung findet.



Präsentation der „Haydnregion Niederösterreich“: Michael Linsbauer (Leiter des Haydn-Hauses Rohrau), Obfrau Brigitte Gampe, VP-Bürgermeister Johann Köck (Prellenkirchen), Haydnregion-Geschäftsführer Harald Kosik, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Römerland Carnuntum-Chef Bernhard Fischer, Leiter der Abteilung Kunst und Kultur in der NÖ Landesregierung Hermann Dikowitsch, VP-Bürgermeister Helmut Schmid (Hainburg) und SP-Bürgermeister Hans Wallowitzsch (Bad Deutsch Altenburg).
Foto: NLK Pfeiffer

Ab 2018 sind an mehr als einem Dutzend Standorten – vom Schloss Rothmühle in Schwechat über das Schloss Petronell bis zur Kulturfabrik Hainburg – das ganze Jahr über Schwerpunkte zu unterschiedlichen Themenbereichen geplant:

- „Zum Haydn Competition“: internationaler Gesangswettbewerb
- „Zum Haydn Kids ‘n Teens“: spezielle Programme für Kinder
- „Zum Haydn Science“: Forschungsaktivitäten etwa mit der

Donau-Universität Krems zu Leben und Wirken der Familie Haydn

- „Zum Haydn Concerts“: Aufführungen von Haydn-Werken
- „Zum Haydn Contemporary“: Feste und Aktivitäten zur Lebens- und Landkultur in der Region
- „Zum Haydn Young Masters“: Konzerte von Nachwuchsmusikern
- „Zum Haydn Opera“: spezieller Schwerpunkt unter dem Motto „J & M Haydn Opernwerkstatt“

Träger der Initiative ist der Verein „Haydnregion Niederösterreich“, als dessen künstlerische Geschäftsführer der Pianist, Kulturmanager und Mitbegründer des Haydn Trios Eisenstadt, Harald Kosik, sowie der Museumsleiter des Haydn-Hauses Rohrau und Experte für Musik und Musiktheater in der NÖ Landesregierung, Michael Linsbauer, fungieren. Künftige Obfrau des Vereins ist die Bruckerin und langjährige Konzernsprecherin des Zucker- und Stärkeunternehmens Agrana AG, Brigitte Gampe.



Das Geburtshaus des berühmten Komponisten-Brüderpaars Joseph und Michael Haydn wird als Zentrum der „Haydnregion Niederösterreich“ zu einem modernen Museum und Veranstaltungsort umgebaut. Foto: NÖN

NÖN-Region Bruck, Woche 22/2017

Haydn-Haus in neuem Glanz

Kulturelles Zentrum | Das Haydn-Geburtshaus wird zu einem modernen Museum und Veranstaltungsort ausgebaut.

Von **Otto Havelka**

ROHRAU | Nach rund einem Jahr Umbauarbeiten wird das Geburtshaus der Brüder Joseph und Michael Haydn am 14. September, dem 280. Geburtstag von Michael Haydn, wiedereröffnet (die NÖN berichtete).

Wesentliche Neuerungen: Der Museumsbereich wird als Erlebnisraum völlig neu gestaltet. Neben einem attraktiveren Entree soll ein Shop einge-

richtet werden, in dem es CDs und Souvenirs zum Thema Haydn zu kaufen gibt.

Neu eingerichtet wird ein multifunktionaler Konzertsaal für gut hundert Gäste, der auch als Tagungs- oder Seminarraum zur Verfügung stehen wird.

Das Land NÖ hat ein rund 750 Quadratmeter großes Nachbargrundstück angekauft, das in weiterer Folge als Parkplatz für Besucher dienen soll.

Für das Projekt steht Koordi-

nator Michael Linsbauer von der Kulturabteilung des Landes NÖ ein prominentes Team zur Seite: Werner Hanak-Lettner, Chefkurator des Jüdischen Museums in Wien, wird Kurator des neuen Haydn-Hauses. Der mehrfach ausgezeichnete Designer Stefan Umdasch zeichnet für die architektonische Umsetzung und das Ausstellungsdesign verantwortlich. Die Investitionssumme für den Umbau beträgt rund 1,5 Millionen Euro.